



VIECHTACH
www.viechtacher-anzeiger.de

Trauercafé am Sonntag, 15. September

Viechtach. (red) Der Hospizverein Arberland bietet regelmäßig ein Trauercafé in Viechtach an. Das Treffen findet einmal im Monat an einem Sonntag statt.

Der nächste Termin ist am 14. Juli, von 15 bis 16.30 Uhr im Antonius Saal im katholischen Pfarrheim in der Mönchshofstraße 3. Hier kann man mit anderen Betroffenen in geschützter Umgebung über Verlust und Trauer sprechen. Oder man hört einfach zu.

In der Gruppe soll bei Kaffee und Kuchen Raum für Trauer und Schmerz, aber auch für andere Gefühle sein, die mit dem Verlust eines nahe stehenden Menschen verbunden sind.

Das Angebot ist kostenfrei, vertraulich und unabhängig von Konfession und Weltanschauung. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Jeder ist willkommen.

Rodenstock: Mittler-Rolle angeboten

Regen. (red) Am kommenden Samstag, 14. September, von 14 bis 15 Uhr bieten Landtagsabgeordneter Stefan Ebner und Bundestagsabgeordneter Alois Rainer eine Sondersprechstunde für die vom geplanten Stellenabbau betroffenen Mitarbeiter der Firma Rodenstock an.

Die Sprechstunde wird im Abgeordnetenbüro in Regen, in der Zwieseler Straße 11 bis 15 (Einkaufspark), stattfinden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, kann aber unter s.ebner@stefan-ebner.com erfolgen, wenn man das möchte.

„Die unternehmerische Entscheidung der Firma Rodenstock in Regen, die Anzahl der Mitarbeiter von 500 auf 260 fast zu halbieren und die Produktion ins Ausland zu verlagern, ist ein gewaltiger Schlag für die Stadt und die ganze Region. Das Unternehmen ist seit jeher prägend für die Identität der Kreisstadt und bietet vielen Menschen attraktive Arbeitsplätze vor Ort“, stellen Ebner und Rainer heraus. Zusätzlich zum Appell an die unternehmerische Führung, diese Entscheidung, in ihrer Absolutheit noch einmal zu überdenken, möchten die beiden Politiker den Betroffenen auch direkte Hilfe anbieten und haben dafür die Sondersprechstunde anberaumt.

„Sollte es tatsächlich zu dieser umfangreichen Reduzierung von Arbeitsplätzen kommen und die Mitarbeiter sich beruflich neu orientieren müssen, wäre zu hoffen, dass sie eine heimatnahe Neuanstellung finden. Gleichzeitig suchen viele Betriebe in der Region nach wie vor qualifizierte Mitarbeiter. Daher wäre es zwingend notwendig, dass ehemalige Rodenstock-Mitarbeiter auch unseren heimischen Betrieben als gute Arbeitskräfte erhalten bleiben und nicht in andere Regionen abwandern. Als Abgeordnete der Region wollen wir hier im Rahmen unserer Möglichkeiten als Mittler unterstützen. Bei uns haben sich als Reaktion auf die Rodenstock-Nachricht bereits Unternehmer gemeldet, die Arbeitskräfte suchen. Gerne nehmen wir weitere Hinweise von Unternehmen entgegen“, betonen MdL Ebner und MdB Rainer.

Von Andrea Kirner

Prackebach. Es ist ein jährliches Ereignis, welches nicht nur die Herzen von Motorsport-Fans begeistert, sondern auch seit Jahren eine treue Fangemeinde aus der Region und darüber hinaus: das legendäre Mofa-Cross-Rennen des Moto-Cross-Clubs Prackebach. Es feiert am Samstag, 14. September, seine 25. Auflage und ist längst zu einem Klassiker in der Mofa-Cross-Szene geworden. Mit einer Mischung aus spannenden Zweiradkämpfen, jeder Menge Teamgeist und einer ausgelassenen und familiären Atmosphäre, begeistert es schon ein viertel Jahrhundert sowohl Zuschauer als auch Teilnehmer gleichermaßen.

Das Rennen ist ein unverzichtbarer Bestandteil in der MCC-Vereinsgeschichte und gehört zum Kalender zahlreicher Motorradclubs und Zweiradfans.

Als in den 90ern die Idee reifte, ein Mofa-Cross-Rennen abzuhalten, waren die Kutte und der Vokuhila modern. Die Kutte sieht man immer noch bei Mitgliedern von Motorradclubs, der Vokuhila (Haarschnitt: vorne kurz, hinten lang) heißt jetzt Mullet. Was jedoch bis heute gleichgeblieben ist und an erster Stelle steht, ist der Spaß auf zwei Rädern. Im Jahr 1998 traten die Lucky Riders, ein Motorradclub aus Zwiesel, mit einem Vorschlag an den Moto-Cross-Club Prackebach heran. Sie wollten ein Mofa-Cross-Rennen auf der Strecke am Thannhof abhalten.

Eine Riesengaudi auf zwei Rädern

Die damaligen Vorsitzenden Herbert Preuß und Roland Geiger waren sofort dabei. Eine Spaßveranstaltung sollte es werden und einfach Gaudi machen. Verkleidete Fahrer auf ihren damals noch unfriesierten Mofas, die vier Stunden Runde um Runde fahren mussten, so die Idee. Start war erst am späten Nachmittag, damit man bis in den Abend hinein im Dunkeln fuhr. Zehn Teams gingen bei der allerersten „Bayerwald Challenge“ an den Start, für den Sieger gab es einen aus Mofateilen selbst gebastelten Pokal. Preuß und Geiger schwelgen beim Erzählen in alten Erinnerungen, sie machen gedanklich eine Zeitreise, lachen viel und schütteln den Kopf, darüber, dass sie damals für jeden Spaß zu haben waren.

Das mit Abstand schönste Rennen war eigentlich eine Schlamm-schlacht, da Starkregen die gesamte Strecke in Matsch verwandelt hatte, bleibt ihnen besonders im Gedächtnis. Sie sind sich einig, dass es zur damaligen Zeit wohl bayernweit das erste und auch einzige Mofa-Cross-Rennen war, viele Jahre hielten sie es ihres Wissens auch konkurrenzlos ab. Und etwas Besonderes sollte es immer wieder sein. So sorgten in manchen Jahren große Lagerfeuer am Rand der Strecke für eine geheimnisvolle Atmosphäre.

Außerdem befanden sich die Boxen der Fahrerteams noch mitten auf der Startgeraden. Geiger erzählt, dass er beim ersten Rennen 1998 einen Kasten Bier gegen ein Mofa eintauschte, um mitfahren zu können. An vielen weiteren Rennen hat er dann teilgenommen. Preuß wird in diesem Jahr, zum 25. Jubiläum, erstmals selbst bei einem Team mit an den Start gehen, gesteht er und freut sich. Früher war sein Platz nur neben der Strecke als Organisator und oft als Moderator.

Tunen, TÜfteln, Schweißen und Lötten

Die Idee des Events hat sich bereits nach dem ersten Mal etabliert und so wurde ab 1998 das Prackebach



Das ehemalige Vorstandsduo Roland Geiger und Herbert Preuß sowie die aktuellen MCC-Vorstände Florian Meier und Daniel Eidenschink-Geiger (v.l.) freuen sich sehr auf das diesjährige Jubiläumrennen am Thannhof. Fotos: Andrea Kirner



Ein legendäres Rennen: die Schlamm-schlacht. Foto: MCC Prackebach

bacher Mofa-Cross-Rennen jährlich abgehalten. Nur im Jahr 2020 verhinderte die Corona-Pandemie eine Austragung. Im Laufe der Zeit gab es immer wieder Neuerungen am Reglement. So wurden die Sicherheitsvorschriften angepasst, mittlerweile darf man zum Beispiel ohne Helm oder festes Schuhwerk nicht starten. Um allen Teams mit teils unterschiedlich schnellen Zweirädern eine möglichst gleichwertige Chance auf den Sieg zu geben, sind verschiedene Klassen eingeführt worden. Es gibt inzwischen eine Mofa-Classic-, eine Freestyle- und eine Freestyle-Plus-Klasse.

Vor gut zehn Jahren ist dann noch die Rollerklasse ins Leben gerufen worden, welche einen extrem hohen Zuspuch hat. Die Mofas werden in teils monatelanger akribischer Arbeit umgebaut und frisiert. Pech hatten jedoch schon Fahrer, deren Maschine dann zu stark getunt war und beim Rennen aufgrund der extremen Leistung auseinanderfiel oder in Brand geriet. Während dem Rennen wird in den Boxen fast überall am letzten Feinschliff gearbeitet und repariert, auch mal geflext und gelötet, damit das Gefährt möglichst die kompletten vier Stunden fahrbereit ist. Dann hat man auch die meisten Chancen auf den Sieg oder einen Platz auf dem Stockerl, so der Vorsitzende Daniel Eidenschink-Geiger.

Da die Zeitmessung im Laufe der Jahre immer wichtiger wurde, sind bei allen teilnehmenden Maschinen Transponder angebracht, die eine exakte Rundenzeit samt Rundenzeit erfassen. Erst im vergangenen Jahr haben nur zehn Sekunden Unterschied bei der genau gleichen Rundenzeit den Sieg ausgemacht, erzählt er.

Durch seinen Vater wurde ihm das Zweiradfahren in die Wiege gelegt. Auch er hat seinen ersten Roller gegen einen Kasten Bier erstanden, lacht er. Ihm ist vor allem der ursprüngliche Gedanke des Ren-



Üblicherweise tragen Mitglieder von Motorradclubs eine Kutte - früher wie heute. Foto: MCC Prackebach



Noch heute sind Reparaturen bei den Rennen üblich.

nens, verkleidet zu fahren, wichtig. Fast jedes Jahr kann er deshalb mit seinen lustigen und besonderen Outfits den Sonderpokal „Best of Show“ gewinnen. Ebenso Feuer und Flamme für die Mofa-Cross-Rennen ist zweiter Vereinsvorsitzender Florian Meier. Er ist seit dem ersten Rennen jedes Jahr dabei gewesen und schon öfters mit seinem Team als Sieger auf dem Podest gestanden. Als Streckenwart ist er außerdem für die ideale Beschaffenheit des Rundkurses zuständig.

Wie das Rennen in diesem Jahr abläuft

In diesem Jahr, zum Jubiläumrennen, wird erstmals nicht auf einer verkürzten, sondern der ganzen Strecke gefahren. Diese beträgt 1 450 Meter, erklärt Meier. Zur Teilnahme aufgerufen ist jeder, der ein Mofa bedienen und frisieren kann. Wie jedes Jahr lautet auch heuer das Motto „Ob jung, ob alt, ob Mann oder Frau, fahren musst du wie die Sau!“ Anders ist allerdings, wie der Start des Rennens von dannen geht. Da überlegt sich Eidenschink-Geiger jedes Jahr eine andere Variante. Vergangenes Jahr war der Startplatz von der schnellsten Rundenzeit der Qualifikation abhängig und



Lang ist es her: die Starter des ersten Rennens. Foto: MCC Prackebach

es ging über einen Anhänger auf die Strecke. Aber auch eine Startfolge, die abhängig davon war, wie schnell ein Teammitglied eine Flasche Bier auf ex austrinken konnte, gab es schon. Heuer wird in zwei Reihen vor einer Startrampe stehend der Startschuss fallen, verrät der Clubvorstand vorab. Los geht es dann, wenn diese nach 15 Sekunden herunterklappt. Das dabei charakteristische Aufheulen der Motoren und anschließende Knattern wird am kommenden Samstag am Thannhof wieder für die altbekannte legendäre Stimmung sorgen. Den Zuschauern wird wieder ein famoses Rennen mit spannenden Duellen geboten sein. Nach der am Abend stattfindenden Siegerehrung wird dann bei der After-Race-Party für musikalische Unterhaltung durch die Punk-Rock-Band „Ring 26“ gesorgt. Um das leibliche Wohl kümmern sich die MCC-Mitglieder.

■ Rennen für alle

Die gesamte Bevölkerung aus Nah und Fern ist zum 25. Prackebacher Mofa-Cross-Rennen sowohl tagsüber als auch abends herzlich eingeladen. Informationen zum Rennen finden Interessierte unter: www.mcc-prackebach.com.